

## St. Massachiel

### 21. Dezember 4. Chor

Die Braut Christi, das neue Jerusalem, ist das End-Bild Mariens, wie der Garten Eden mit den vier Strömen um ihn das irdische Anfangs-Bild Mariens war. Immer ist sie zuerst in den Gedanken Gottes gewesen als das reinste Gefäß, bereitet zur Aufnahme des Sohnes. Immer ist sie der blühende Garten voll Seligkeit, in welchem Gott die Seinen lustwandeln läßt. Immer ist sie die befestigte Stadt mit Türmen und Toren, Schutz und Zuflucht und Geborgenheit für die Menschheit.

In diesem Licht müssen wir Maria sehen, denn aus dieser Gottesstadt wird bald der Sieger in Sein Reich einziehen. Durch sie zieht der Sieger aus, durch sie ziehen die Sieger wieder ein am Jüngsten Tag.

Zwölf Tore hat das Neue Jerusalem und zwölf Engel stehen darüber. Hat nicht auch Maria als Königin zweimal zwölf Sterne als Bild der zweimal zwölf hohen Fürsten und Verwalter der ganzen Schöpfung um ihr Haupt? Die zwölf Tore bedeuten sowohl das Gottesvolk des Alten Bundes, das von den zwölf Stämmen Israels von allen Seiten herbeiziehen wird, wie auch das Gottesvolk des Neuen Bundes, dem die zwölf Apostel Führer sein werden. Und zweimal zwölf Älteste werden dann für ewige Zeiten den Thron um das Lamm einnehmen dürfen, und das Lamm wird sie speisen und tränken und ihnen leuchten.

Einer dieser zwölf Engel über den Toren der Gottesstadt hält heute seine Hände bittend für uns erhoben; es ist St. Massachiel, der über dem Tor der Gottgezeichneten steht. Er hat den weiten Mantel Mariens um, denn die Mutter aller Lebendigen hat ja alle, die hier einziehen, unter ihren Mantel genommen, und darum steht auch über diesem Tor: „Maria, Arche des Bundes, Wunderbare Mutter, Gnadenvermittlerin.“

Zu den Füßen des Engels liegt zerbrochen die Kette der Sünde und Hörigkeit, die Fessel an den Fürsten der Welt. Denn jeder, der hier durch das Tor einzieht, hat diese Fessel abgeworfen, hat sich in die Arme der Gottesmutter geflüchtet, und der Schutzwall der Engel hat ihn bis zum Tor in die Ewigkeit behütet. Die Engel der Kirche, der Anbetung und Ehrfurcht, des nährenden Lebens der Kirche, umgeben diese unabsehbare Schar, die hier einzieht zu Füßen St. Massachiels, von dem die Strahlen des Wortes Gottes ausgehen: „Kommet ihr Gesegneten.“

**Gebet:** Der du die Treue uns darstellst, heiliger Engel, und die Hilfe Gottes, laß uns niemals der heiligen Stadt Gottes, die da ist die heilige Kirche, untreu werden, laß uns das Licht aus deinem Tor niemals verlieren, damit wir den rechten Weg finden und auch den Unsern diesen Weg weisen dürfen. Amen.

+ + +